

# Kreisschreiben des eidg. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **12=32 (1866)**

Heft 37

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und 2. Juli ausgeführt und den 2. Juli Abends stand die gesammte Armee wie folgt:

Rechter Flügel:

Die Elbearmee bei Smidar.

Centrum:

I. Armee bei Horitz.

Linker Flügel:

1. Armeekorps und Garde bei Milletin.

5. und 6. Armeekorps bei Graditz mit dem Hauptquartier des Kronprinzen.

Der König, der sich den Oberbefehl über die versammelte Armee selbst vorbehalten, langte den gleichen Tag in Sein an und schlug dort sein Hauptquartier auf.

Venedek hatte seinerseits die Nordarmee und die sächsischen Truppen, die nach den erlittenen Unfällen höchstens 150,000 Mann zählen mochte, auf dem rechten Elbeufer bei Königsgrätz konzentriert, um, wie die Preußen sagten, hier unter Verhältnissen, die für die Defensivse äußerst günstig waren, eine Entscheidungsschlacht herbeizuführen, wie wir glauben, einen kräftigen Offensivstoß mit der gesammten Armee zu führen. So deuten wir die Berichte aus dem preussischen Hauptquartier, welche sagten der 3. Juli sollte der gesammten Armee als wohlverdienter Ruhetag gegönnt werden; auf die Abends angelangte Nachricht hin, daß sich der Feind in großer Stärke bei Königsgrätz sammelte, wurde jedoch beschlossen, demselben selbst entgegen zu gehen und die betreffenden Dispositionen wurden noch spät in der Nacht den verschiedenen Korps zugestellt.

Die österreichische Stellung hinter der sumpfigen Bistritz, auf dem gegen Osten amphitheatralisch ansteigenden Plateau, war eine sehr starke und günstige, die zahlreiche und ausgezeichnete Artillerie in aufgeworfenen Geschützständen gesichert, terrassenförmig in mehreren Linien hinter einander placirt, hatte den besonders für gezogene Geschütze großen Vortheil der Ueberhöhung und Beherrschung des vorliegenden Terrains. Die Frontlänge von Balschitz am rechten Flügel bis südlich Nechanitz betrug circa 14 Kilometer; der rechte Flügel, durch den Tortinabach einigermassen gedeckt, während der linke Flügel mehr in der Luft schwebte und sich nur auf den verbarrikadirten Flecken Nechanitz stützen konnte; auf 9 Kilometer hinter dem Schlachtfelde war die Elbe und bei der Festung Königsgrätz wurden über dieselbe 11 Brücken unter den Kanonen der Festung gebaut, um den Rückzug zu sichern. Auf dem äußersten rechten Flügel stand die Kavallerie-Division des Fürsten Louis, bei Babschnitz das 2. Armeekorps Thun, das 4., 3. und 10. Armeekorps im Centrum waren rechts und links von Lippa aufgestellt, das 1. Armeekorps und die Sachsen bei Nechanitz, das 6. Korps als Reserve bei Weckestadt.

(Fortsetzung folgt.)

### Kreis Schreiben des eidg. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 20. Juli 1866.)

Hochgeachtete Herren!

Der schweizerische Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die seiner Zeit verschobene Schießschule II für Unteroffiziere der Bataillone Nr. 43—84, sowie die Schießschule III für Offiziere der Bataillone Nr. 1—42 nach Diesstal zu verlegen und erstere vom 30. Juli bis 11. August (Einrückungstag 29. Juli; Entlassungstag 12. August), letztere vom 13. August bis 1. September (Einrückungstag 12. August, Entlassungstag 2. September) daselbst abhalten zu lassen.

Indem wir Sie hievon in Kenntniß setzen, ersuchen wir Sie, die Theilnehmer dieser beiden Schulen nach Vorschrift unseres Kreis Schreibens vom 25. April ausgerüstet und bewaffnet auf den 29. Juli, resp. 12. August, je Nachmittags 3 Uhr, nach Diesstal zu beordern, wo sie sich in der dortigen Kaserne dem Schulkommando zur Verfügung zu stellen haben.

In Betreff der IV. Schießschule für Offiziere bleibt es, sofern keine weiteren Mittheilungen erfolgen, bei den Bestimmungen des Schultableau's.

Mit vollkommener Hochachtung!

Der Vorsteher  
des eidgen. Militärdepartements:  
**C. Fornerod.**

### Kreis Schreiben des eidg. Militärdepartements an die Artillerie stellenden Kantone.

(Vom 4. Sept. 1866.)

Hochgeachtete Herren!

Da die diesjährige Artillerie-Aspirantenschule II Klasse, welche vom 27. August bis 27. Oktober in Thun stattfindet, einen sehr geringen Bestand hat, so wäre es, um dieselbe auf eine den aufgewandten Instruktionsmitteln entsprechende Höhe zu bringen, sehr wünschenswerth und zweckmäßig, die zu Offizieren vorgeschlagenen oder darauf aspirirenden Unteroffiziere in diese Schule zu ziehen, wo sie auch mehr profitiren würden als in einer bloßen Rekrutenschule, wie sie bis anhin für Unteroffiziere in Aussicht genommen worden ist.

In dieser Absicht richtet das Departement die Einladung an Sie, diejenigen Unteroffiziere, welche zu Offizieren aspiriren möchten, für die letzten 7 Wochen, also auf Sonntag den 9. dieß in die Schule nach Thun, anstatt in eine nächstjährige Rekrutenschule zu beordern und uns die Namen der Aufgeborenen mitzutheilen.

Mit vollkommener Hochachtung!

(Unterschrift.)